

2-2022

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

die Corona Krise ist noch nicht überstanden, da ereilt uns schon die nächste Krise: Krieg in der Ukraine.
Der Krieg in der Ukraine beschäftigt viele SchülerInnen – unabhängig von Alter und Schulform.

Wir haben einen aktuellen Newsletter für Sie zusammengestellt rund um das Thema ´Krieg in der Ukraine` mit Materialien und Ideen für den Religionsunterricht. Wir hoffen, Ihnen so gute Impulse an die Hand zu geben, die Ihnen helfen mit Ihren SchülerInnen ins Gespräch zu kommen und Raum für Fragen, Sorgen und Hoffnungen eröffnen.

An vielen Orten versammeln sich in diesen Tagen Menschen, um für den Frieden zu beten. Auch darin möchten wir Sie unterstützen.
Pfr'in Miriam Haseleu aus Köln hat folgendes Gebet verfasst:

*Gott, wir sind erschrocken, ängstlich und wütend.
Die Nachrichten aus der Ukraine und die Bilder von Krieg, Zerstörung und Flucht sind unbegreiflich, dunkel und bedrohlich.
Wir sorgen uns, Gott, um die Menschen im Kriegsgebiet. Ihre Ängste können wir nur erahnen.
Du kennst ihre Not. Schütze ihr Leben und schenke ihnen Zukunft.*

*Wieder Krieg in Europa. Es fühlt sich an, als ob manches, was wir für sicher hielten, in sich zusammenbricht.
Wir suchen nach etwas, an dem wir uns festhalten können. Du, unser Gott, hast uns versprochen:
„Berge mögen wohl weichen und Hügel wanken,
aber meine Treue wird nicht von dir weichen
und mein Friedensbund nicht wanken.“*

*Lass deine tiefe Liebe in uns allen Kraft entfalten, dass der Himmel aufbricht, dass das Kleine aufblüht, dass sich die Erde wandelt.
Schenk unserem Frieden Kraft – im Kleinen wie im Großen.
Amen.*

Es grüßt herzlich
Ihr Team vom Schulreferat

Themenmaterial

Wenn Menschen etwas erleben, was sie existentiell bedroht oder überfordert, kann daraus ein Trauma entstehen. Das Wort Trauma bedeutet „Wunde“. In der Medizin wird es für körperliche Verletzungen benutzt. Doch auch die Seele kann verwundet werden. Fluchterfahrungen, die manche SchülerInnen hinter sich haben, die nun in unseren Klassenräumen sitzen, tragen möglicherweise ein Trauma aus diesem Erleben mit sich. Wie können wir ihnen angemessen begegnen. Dazu haben Sabine Haupt-Scherer und Thomas Schlüter einen Aufsatz veröffentlicht. Ihren Aufsatz finden Sie hier. „Und plötzlich ist nichts mehr, wie es war ...“

[„Und plötzlich ist nichts mehr, wie es war...“ – Schüler*innen mit Fluchterfahrung traumasensibel begegnen \(PDF, S. 11-17\)](#)
Sabine Haupt-Scherer (Amt für Jugendarbeit) und Thomas Schlüter

Ein wichtiger Aspekt im Umgang mit Krisen ist die Selbstwirksamkeit zu stärken. Das Gefühl zu fördern, ich bin nicht allein. An einer Glaswand in einem Lemgoer Berufskolleg werden blaue und gelbe Karten angeheftet, die SchülerInnen beschriften mit Gedanken, Hoffnungen und guten Wünschen. Die Wirkung der vielen gelben und blauen Karten ist beeindruckend. Jutta Neumann und Sabine Grünschläger-Brenneke haben die Idee von einem Hoffnungsbaum entwickelt. Kinder schneiden aus buntem Papier Blüten aus und hängen Sie an einen Baum oder Strauch. Neben Blüten können auch Friedenstauben, Sonnen, Herzen, Früchte ... gestaltet werden und an den Hoffnungsbaum gehängt werden. Einen kompletten Überblick mit Hinführung, Gebet und Liedvorschlägen finden Sie hier.

[„Einen Hoffnungsbaum wachsen lassen“ – Ritual zum Stunden- oder Wochenbeginn \(PDF\)](#)
Sabine Grünschläger-Brenneke und Jutta Neumann

Der angemessene Umgang mit Ängsten, Verunsicherungen und den unterschiedlichsten psychosozialen Bedarfen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen ist die Voraussetzung, dass Lehren und Lernen gelingt. Nach der Corona Krise folgt nun die Ukraine Krise. Wir begegnen wir Kindern und Jugendlichen angemessen. Konkret: Wie soll man mit Kindern über Krieg sprechen? Prof. Dr. Harald Karutz hat dazu ein Merkblatt erstellt.

[Wie soll man mit Kindern über den Krieg sprechen?](#)
Ein Merkblatt von Prof. Dr. Harald Karutz.

SWR hat eine Playlist mit Liedern zum Frieden veröffentlicht. Ob Imagine, das von John Lennon während des Vietnamkrieges, im März 1971, geschrieben wurde und das sich zu einem ewigen Protestsong und einem Symbol für die Hoffnung entwickelt hat, über Stings Russians, der Rock-Ballade, mit der er 1985 gegen den Wahnsinn des kalten Krieges ansang, bis hin zu vielen weiteren Liedern finden sich hier, die sich gut für einen Gesprächsanstoß im Unterricht eignen.

[Lieder für den Frieden \(Spotify-Playlist\)](#)
Ausgewählt von der SWR3-Musikredaktion

Ein wichtiger Aspekt im Umgang mit Krisen ist das Sicherheitsgefühl zu stärken. Biblische Geschichten geben Trost und Sicherheit. Ulrich Walter erzählt die Geschichte der Sturmstillung für Kinder. Den Text finden Sie auch als kleines Buch zum Vorlesen und Mitmachen.

[Ein Ritual zum Thema: Ein Licht gegen die Wellen der Angst für Kita und Schuleingangsphase \(PDF\)](#)
[Zum Vorlesen und / oder Nachmachen als Bookcreator-Buch](#)
Ulrich Walter

Im Krisenmanagement gelten 5 Orientierungspunkte: Ruhe – Sicherheit – Verbundenheit – Selbstwirksamkeit – Hoffnung. Ich, Andreas Mattke, habe die fünf Bereiche auf die aktuelle Situation bezogen und sie in einer PPP veranschaulicht. Sie dient der Vergewisserung in der Fragestellung wie wir mit Kindern und Jugendlichen über das Thema Krieg sprechen können.

Ukraine-Konflikt

5 Orientierungspunkte beim Gespräch mit Kindern und Jugendlichen über Krieg

Verbundenheit - Sicherheit - Selbstwirksamkeit - Hoffnung - Ruhe

Eine **Taskcard** mit vielen Ideen und der Möglichkeit eigene Ideen einzustellen finden Sie [hier](#).

Kollegiale Fallsupervision

Angebot des Schulreferats für Religionslehrer*innen

Eine Gruppe von Religionslehrer*innen Ihrer Schule übt – begleitet und angeleitet vom Supervisor – „kollegiale Fallsupervision“ ein. Die Teilnehmer*innen bringen Fälle aus ihrer Erfahrung ein. Der Supervisor stellt verschiedene supervisorische Formen der Fall-Beratung vor, die gemeinsam erprobt werden.

Während der Supervisor anfangs die Sitzungen leitet, übernimmt die Gruppe zunehmend selbst die Leitung und der Supervisor wird zum Begleiter. Nach 5 Sitzungen – á 2 Zeitstunden, im Abstand von 4 bis 6 Wochen – kann die Gruppe autonom kollegiale Fall-Supervision durchführen. Die Teilnehmenden erhalten ein entsprechendes Zertifikat.

[Zum Angebot](#)

Bibeldorf Rietberg

Die neue Saison beginnt am 1. Mai.

Gruppenführungen sind bereits ab dem 1. April möglich.

Schulklassen erhalten auf Anfrage/Antrag einen Zuschuss von der Lippischen Landeskirche.

Das Bibeldorf ist ein religionspädagogischer Lehr- und Lernort, an dem einzigartige Erfahrungen gemacht werden können.

In außergewöhnlicher Weise werden Sie mit auf eine Reise zu den historisch – archäologischen und religiösen

Hintergründen zur Welt und Umwelt der Bibel mit ihren lebensnahen Geschichten mitgenommen.

Mit Begeisterung erklären die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von individuellen [Führungen](#), weshalb und wie die Bibel und ihre Geschichten auch heute noch wichtig für unser Leben und unsere Gesellschaft sind.

Auf Ihre Rückmeldung, Anregung, Lob und Kritik sind wir gespannt! Geben Sie den Hinweis auf den Newsletter bitte an Ihre KollegInnen und Interessierte weiter - wir freuen uns sehr, wenn das 'NETZWERK' wächst!

Über unsere Homepage und den Link zu den Veranstaltungen haben Sie alle kommenden Veranstaltungen des Schulreferates im Blick.

[Lippische Landeskirche](#) - [Ru-Intern](#) - [Fortbildungsangebote](#) - [10 gute Gründe für den RU](#) - [Orientierungstage](#)

Um sich von diesem Newsletter abzumelden, besuchen Sie [diese Seite](#).

Um Ihre Mitgliedschaftsdaten zu aktualisieren, besuchen Sie [diese Seite](#).

Die Nachricht an jemanden weiterleiten: [diese Seite](#).